



Die Stadt ist kalt

Ich danke euch allen für die Kommentare.

Gine, über dein Lob, dein Verstehen und Nachfühlen freue ich mich immer wieder, es ist ein Geschenk, wie du dich in meine z.T. eben eher symbolischen "Bauchtexte" hineinversetzen kannst. Es würde mich übrigens interessieren, wie du ihn bewertungstechnisch einschätzen würdest.

Euch, Cäcilia und Telani, danke ich für das Aufzeigen der Verständnisschwierigkeiten. Dass ich den Text als Rhapsodie bezeichne, war eigentlich eine Art "Warnung", dass ich mir wenig Mühe gab, besonders verständlich zu sein (das versuche ich normalerweise immer, aber leider fruchtet es selten), sondern einfach Gefühle und Assoziationen in einem bestimmten Kontext von der Seele geschrieben habe.

Zur Erklärung des "Sinns" - wobei er, wie Gine wunderbar beobachtet hat, eher auf Emotion als auf einer Botschaft, einer "Story" basiert - eine kleine Eigeninterpretation meinerseits, ab der ersten "Problemstelle":

Zitat: Die Stadt ist kalt
Ritze es in die Alibibäume,
in die Rinde besseren Betons
denn die Stadt ist kalt
sie raubt den Atem
raubt das Wort

"Die Stadt ist kalt" - man kann den Gedanken, der einen erdrückt, nicht aussprechen, man kann ihn höchstens ins Beton der Alibibäume (Alibi, weil die paar Bäumchen keine echte Naturatmosphäre zu erzeugen vermögen, sondern nur als ebenso tote Zier da sind) ritzen - wortlos.

Zitat: Sie war mal alt
die Vampirin aus Architektur
sie wird immer jünger
sie nährt sich am Gebell der Häuser
und jedem Du

Eine Stadt ist eine Ansammlung toter Betonkisten, lebendig wird sie erst durch die in ihr gefangenen Menschen, durch ihre Emotionen, ihren Kampf: das "Gebell der Häuser" als Allegorie von Auseinandersetzungen, von Schreien.

Zitat: Steige die Treppe herauf
spanne das Lächeln
vom Erdgeschoss zur Wohnungstür
Denn jemand wird oben warten
jemand wartet immer
mit Schimpf und Suppe
Eine Mundvoll Suppe für die Stadt
schwimm Du
schwimm kalt

Ein Nachhausekommen (zum Elternhaus?), das kein echtes ist. Je weiter man die Treppe zur Haustür hinaufsteigt, desto schwerer fällt es, ein Lächeln zu erzeugen, zu "spannen", aber es ist notwendig, um die Empfangenden nicht zu enttäuschen.

Geschrieben am 05.05.2009 von Terrorkrümel
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Die Stadt ist kalt

Ich hoffe, diese Hinweise machen den Inhalt etwas klarer?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).